

## Jesu Belehrung bezüglich der Verwendung des ungerechten Mammons

Lk 16:1

Er sagte aber auch zu den Lernenden: **Es war irgendein reicher Mensch, <sup>w</sup>der einen Hausverwalter hatte; und dieser wurde *bei* ihm beschuldigt, als verschwende er seine <sup>d</sup> Besitztümer.**

Lk 16:2

**Und ihn rufend, sagte er zu ihm: Was *ist* dies, *das* ich dich betreffend höre? Gib die Abrechnung deiner Hausverwaltung ab! Denn du vermagst nicht *weiterhin* noch zu verwalten.**

Lk 16:3

**Der Hausverwalter aber sagte <sup>i</sup>bei sich selbst: Was *soll* ich tun, da mein <sup>d</sup> Herr mir die Verwaltung wegnimmt? *Zum* Graben *bin* ich nicht stark *genug*, zu betteln schäme ich mich.**

Lk 16:4

**Ich erkenne, was ich tun *soll*, auf dass sie mich, wenn ich aus der Hausverwaltung entfernt werde, <sup>h</sup>in ihre <sup>d</sup> Häuser aufnehmen.**

Lk 16:5

**Und er rief *e i n e n* jeglichen der Schuldner seines <sup>d</sup> Herrn *herzu und* sagte zu dem vorderen: Wieviel schuldest du meinem <sup>d</sup> Herrn?**

Lk 16:6

**Der aber sagte: Hundert Bat Öl. Der aber sagte zu ihm: Nimm deine <sup>d</sup> *Schuldschriften* und *dich* schnell setzend, schreibe fünfzig!**

Lk 16:7

**Darauf sagte er zu *einem* anderen: Du aber, wieviel schuldest du? Der aber sagte: Hundert Kor Getreide. *Und* er sagt zu ihm: Nimm <sup>d</sup> deine *Schuldschriften* und schreibe achtzig!**

Lk 16:8

**Und der Herr lobte den Hausverwalter der Ungerechtigkeit, da er besonnen handelte; da die Söhne dieses <sup>d</sup> Äons besonnener sind als die Söhne des Lichts <sup>h</sup>gegen ihr <sup>d</sup> eigenes <sup>d</sup> Geschlecht.**

Lk 16:9

**Und ich sage euch: Macht euch selbst Freunde mit dem Mammon der Ungerechtigkeit, auf dass, wenn er *euch* ausginge, sie euch <sup>h</sup>in die äonischen Zelte aufnehmen.**

Lk 16:10

**<sup>d</sup>Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und <sup>d</sup>wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht.**

Lk 16:11

**Wenn ihr nun in *Verbindung mit* dem ungerechten Mammon nicht treu wurdet, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen?**

Lk 16:12

**Und wenn ihr in *Verbindung mit* dem fremden *Besitz* nicht treu wurdet, wer wird euch das Eure geben?**

Lk 16:13

**Nicht *e i n* Hausdiener vermag zu *w e i* Herren *als* Sklave zu *dienen*; denn entweder wird er den *e i n e n* hassen und den anderen lieben, oder er wird für *e i n e n* eintreten und den anderen verachten. Ihr vermögt nicht Gott und *dem* Mammon *als* Sklaven zu *dienen*.**

Parallelstellen: 1) – 8) Mt 18.23,24; 25.14ff; Lk 12.42; 1Kor 4.2; 9) Mt 10.42; 25.35-40; Lk 14.14; 10) – 12) Mt 25.14-29; Lk 12.33; 19.13-26; Jak 2.5; 13) Mt 6.24; Röm 6.16-22; 8.5-8; Jak 4.4

---

### Hausverwalter der Ungerechtigkeit:

1Kor 4.2 (KK) – "Hier (*innerhalb der Ekklesia*) übrigens sucht ihr 'bei den Hausverwaltern, <sup>auf</sup>dass jemand treu befunden wird."

Hier Lk 16.8; – Die ungerechten Hausverwalter, die nicht treue sind, sind die Pharisäer. Sie denken nur an ihr "eigenes Geschlecht". Die "Söhne des Lichts" hingegen, lassen sich lieber übervorteilen.  
vgl. 1Kor 3.18 Die Einleitung zu Kapitel 15 zeigt den Konflikt, den Jesus mit den Pharisäern hatte.

**Äon** – αἰών (*aiōn*) – 1. Zeitabschnitt (*Äon*) mit Anfang und Ende, da von Gott geschaffen (Hebr 1.2). 2. Eigenschaft (als Adj. *äonisch*) mit der Qualität des Verborgenseins (Röm 6.22,23) oder zeitlicher Begrenzung.

Eine ausführliche Darstellung: <https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/aeon.pdf>

**Mammon** – μαμωνᾶς (*mamōnas*) – siehe bei Mt 6.24.

### Macht euch selbst Freunde mit dem Mammon:

Mt 10.42; – Jeder Liebesdienst, auch der mit dem Mammon der Ungerechtigkeit, wird vergolten werden.  
Spr 19.17

### Wer im Geringsten treu ist ... :

Lk 19.17 – In der Parabel von den 10 Mnas<sup>1</sup> wird uns ein Beispiel der Treue im Geringsten gegeben.

### entweder ... oder:

Röm 6.16 – Man muss sich entscheiden!

### Zit. aus "Wortdienste" 065, von W. Einert.

Paulus weist in Röm 6.16 noch auf ein "**entweder ... oder**" hin. Man muss sich also entscheiden: Entweder sind wir Sklaven der Verfehlung oder Sklaven der Gerechtigkeit; beides geht nicht. Das erinnert mich auch an die Worte Jesu, die Er in Seiner berühmten Bergpredigt sagte: "Nicht einer vermag zwei Herren zu dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den andersartigen lieben, oder er wird einem anhangen und den andersartigen verachten. Ihr vermögt nicht Gott zu dienen und *dem* Mammon." (Mt 6.24)

Dieser göttliche Grundsatz galt auch schon im Alten Bund, wie es den Äußerungen der Propheten Israels zu entnehmen ist. Von Elia heißt es z.B. in 1Kö 18.21: "Und Elia trat zum ganzen Volk hin und sagte: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Wenn der JHWH der *wahre* Gott ist, dann folgt ihm nach; wenn aber der Baal, dann folgt ihm nach! Aber das Volk antwortete ihm kein Wort."

Auch Ruth hat als Prophetie auf die Ekklesia eine Entscheidung getroffen, und zwar

---

<sup>1</sup> **Mna (Mine)** μνᾶ (*mna*) – 1 Mna (entspricht  $\triangleq$  100 Drachmen); Lk 19.13. Auch: "Mine", eine Geldsumme, ein Gewicht.

die richtige, als Noomi sie zur Umkehr überreden wollte. "Siehe, deine Schwägerin ist zu ihrem Volk und zu ihrem Gott zurückgekehrt. Kehre *auch du* um, deiner Schwägerin nach! Aber Ruth sagte: Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, von dir weg umzukehren! Denn wohin du gehst, *dahin* will *auch* ich gehen, und wo du bleibst, da bleibe *auch* ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott." (Rt 1.15,16 ELB)

Ein anderes Beispiel ist Josua, der seine Entscheidung in dem berühmten Satz zum Ausdruck brachte, von dem wir in Jos 24.15 lesen: "Und wenn es übel ist in euren Augen, JHWH zu dienen, so erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt, ob den Göttern, welchen eure Väter gedient haben, die jenseits des Stromes wohnten, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus, wir wollen JHWH dienen!"

### Jesus lehrt die Pharisäer bezüglich der Regentschaft Gottes

Lk 16:14

Dies alles aber hörten die Pharisäer, *die* geldliebend waren, und sie verspotteten ihn.

Lk 16:15

Und er sagte zu ihnen: **Ihr seid die, die sich selbst vor den Menschen rechtfertigen, <sup>d</sup> Gott aber kennt eure <sup>d</sup> Herzen, da das, was in den Augen der Menschen hoch *ist*, ein Gräuel vor <sup>d</sup> Gott *ist*.**

Lk 16:16

**Das Gesetz und die Propheten *reichen* bis zu Johannes; von da *an* wird die Regentschaft <sup>d</sup> Gottes evangelisiert, und jeder drängt sich mit Gewalt hinein.**

Lk 16:17

**Es ist aber müheloser, *dass* der Himmel und die Erde vergehen, als dass e i n Strichlein des Gesetzes wegfällt.**

Lk 16:18

**Jeder, der seine <sup>d</sup> Frau entlässt und eine andere heiratet, bricht *die* Ehe; und der, der eine von *ihrem* Mann Entlassene heiratet, bricht *die* Ehe.**

Parallelstellen: 15) Mt 23.5,25-27; Lk 10.29; 11.39; 18.11,21; Röm 3.20; Joh 2.25; 1Kor 4.5; 1Petr 5.5; 16) Mt 11.12-14; 17) Mt 5.18; Lk 21.33; 1Petr 1.25; 18) Mt 5.32; 19.9; Mk 10.11,12; 1Kor 7.10-12

#### **sich selbst vor den Menschen rechtfertigen:**

Joh 7.18; 12.43 – Sie suchten ihre eigene Herrlichkeit.

Röm 3.20 – "... weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis *der* Verfehlung."

#### **Gott aber kennt eure <sup>d</sup> Herzen:**

Mt 12.34,35 – An den Äußerungen eines Menschen kann man seinen Herzenszustand erkennen, auch wenn es anders scheint. Äußerer "Schmuck" (z.B. ein geweißtes Grab, Mt 23.25-27) ändert daran nichts.

Mt 15.19,20 – Das Herz als Sitz der Beweggründe entscheidet, was "innen" passiert.

Joh 2.25 – Jesus "wusste, was in dem Menschen war".

Hebr 4.13 – Vor Gottes Augen ist alles "bloß und aufgedeckt".

Siehe dazu auf Seite 651: "Die vier Kategorien der Herzenssteuerung".

**Regentschaft Gottes** – siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

**jeder drängt sich mit Gewalt hinein** (vgl. Mt 11.12-14):

- Mt 3.1,2 – Die Regentschaft der Himmel nahte durch die Verkündigung des Johannes, und wurde von da an abgelehnt. Sie erlitt sozusagen Gewalt.
- EH 19.16; 17.14 – Jesus ist die personifizierte Regentschaft Gottes. Er erlitt auf Seiner Erniedrigungsstufe als Mensch Gewalt.

**dass e i n Strichlein des Gesetzes wegfällt:**

- Mt 5.17 – Weil Jesus kam, um das Gesetz " vollständig *zu erfüllen*".
- Röm 10.4 – "Denn Vollendung *des* Gesetzes *ist* Christus, <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit jedem <sup>d</sup>Glaubenden."
- Röm 3.2,31 – "Machen wir daher *das* Gesetz (*alle Aussprüche Gottes*) unwirksam durch den Glauben? Möge *das* nicht *gefolgert* werden! Sondern wir bestätigen *das* Gesetz (*alle Aussprüche Gottes*)."
- Mt 24.35; 1Petr 1.25 – Die Worte des Herrn überdauern alles Erschaffene.
- Hebr 1.11,12 – Der "Herr" wird bleiben, über alle Schöpfung und Zeitläufe hinaus. Er war vor 1Mo 1.1 und wird nach EH 21.1 sein.

**Jeder, der seine <sup>d</sup> Frau entlässt ... :**

- Röm 7.3 – Nur durch Sterben wird das Ehebündnis aufgehoben.
- Lk 16.13 – So wie man nicht zwei Herren dienen kann, kann auch eine Frau nicht zwei Männern gleichzeitig gehören.
- 1Sam 25.39-42; 2Sam 11 – Die Geschichten aus dem AT machen uns den hier geschilderten Vorgang lebendig.

Zu Ehefragen siehe auch bei 1Kor 7.10-12 (KK); [https://www.bibelthemen.eu/we\\_kk/1K7.pdf](https://www.bibelthemen.eu/we_kk/1K7.pdf)

## Der reiche Mensch und der arme Lazarus

Lk 16:19

Es war aber irgendein **reicher Mensch**, und er kleidete sich *in* Purpur und feines Leinen *und* erfreute sich täglich glänzend.

Lk 16:20

<sup>i</sup>Ein Armer aber, *mit* Namen Lazaros, war vor dessen <sup>d</sup> Tor geworfen worden, bedeckt mit eitrigen Geschwüren,

Lk 16:21

und begehrend, von dem, *was* von dem Tisch des Reichen fiel, gesättigt zu werden; jedoch auch die Hunde kamen und leckten seine <sup>d</sup> Geschwüre.

Lk 16:22

Es geschah aber, *dass* der Arme starb und von den Engeln <sup>h</sup>in den Schoß Abrahams gebracht wurde. Aber auch der Reiche starb und wurde begraben.

Lk 16:23

Und im <sup>d</sup> Hades seine <sup>d</sup> Augen erhebend *und* da seiend in Qualen, sieht er Abraham von ferne und Lazaros in seinem <sup>d</sup> Schoß.

Lk 16:24

Und er rief *und* sagte: Vater Abraham, erbarme dich meiner und schicke Lazaros, auf dass er die Spitze seines <sup>d</sup> Fingers *in* Wasser tauche und meine <sup>d</sup> Zunge abkühle, da ich Schmerz *leide* in dieser <sup>d</sup> Flamme.

Lk 16:25

Abraham aber sagte: Kind, erinnere *dich*, dass du dein <sup>d</sup> Gutes<sup>pl</sup> in deinem <sup>d</sup> Leben empfindest und Lazaros gleicherweise das Üble<sup>pl</sup>. Jetzt aber wird ihm hier zugesprochen, du aber *leidest* Schmerz.

Lk 16:26

Und in all diesem ist zwischen uns und euch *eine* große Kluft festgelegt worden, damit die, *die* von hier zu euch durchsteigen wollen, es nicht vermögen, noch *die* von dort zu uns durchgelangen *mögen*.

Lk 16:27

Er sagte aber: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn <sup>h</sup>in das Haus meines <sup>d</sup> Vaters schickst,

Lk 16:28

denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen durch*dringlich* Zeugnis gibt, auf dass nicht auch sie <sup>h</sup>an diesen <sup>d</sup> Ort der Qual kommen *mögen*.

Lk 16:29

Abraham aber sagt: Sie haben Mose und die Propheten, auf sie sollen sie hören.

Lk 16:30

<sup>d</sup>Er aber sagte: Nicht *doch*, Vater Abraham, sondern wenn jemand von *den* Gestorbenen zu ihnen ginge, werden sie mitdenken.

Lk 16:31

Er sagte aber zu ihm: Wenn sie *auf* Mose und die Propheten nicht hören, werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus Gestorbenen aufersteht.

Grundsätzliches:

Das Gleichnis zeigt, dass die Gestorbenen eine Wahrnehmung haben. Der Reiche spricht mit Abraham. Später hat Jesus nach Seiner Auferstehung in den Aufenthaltsräumen der Gestorbenen gehandelt (1Petr 3.19,20).

**reicher Mensch:**

1Tim 6.17-19; – Es hat keinen Wert, seine Erwartung auf Reichtum zu setzen.  
vgl. Ps 49.7

**Lazaros** – λάζαρος (*lazaros*) (Lat. Lazarus) – mögliche Bedeutung aus dem Hebräischen (לָאָזָר) "El'azar" = Gott hilft. Lazaros ist die griechischen Form des des hebräischen "Eli'ezer" = Gott ist (meine) Hilfe.

**Schoß Abrahams:**

Joh 13.23 – Das erinnert an: "Einer von seinen Lernenden, <sup>w</sup>den <sup>d</sup>Jesu liebte, war *zum Mahl* liegend an dem Busen (κόλπος) <sup>d</sup>Jesu."

**Qual / quälen** – βάσανος (*basanos*) / βασανίζω (*basanizō*) – an den Proberstein oder Prüfstein – *basanos* – halten und reiben, daher: die Echtheit prüfen, erproben, erforschen, durchforschen, vernehmen, bes. durch Torturmittel, foltern; später: quälen (Menge-Güthling, 1913);

EH 14.11; – Da die Worte "quälen" oder "Qual" verschieden gebraucht werden, muss man besonders auf den heilsgeschichtlichen Zusammenhang achten.  
20.10

1Kor 15.28 – Bei dem klar definierten Heilsziel Gottes ist die Bedeutung des Wortes "quälen" gemäß Menge-Güthling: "An den Proberstein oder Prüfstein (*basanos*) halten und reiben, daher: die Echtheit prüfen, erproben, erforschen, durchforschen, vernehmen ..."

Zit. aus: "Durch Gottesgerichte zum Gottesreich", S. 125/126, von H. Schumacher: "Es stimmt den Betrachter nachdenklich, dass diese Wörter (*basanizō* s.o. / *kolazō* Apg 4.21; 2Petr 2.9; 1Joh 4.18; d.Vf.) zumeist im natürlich-weltlichen Gebrauch einen durchaus positiven, zweckdienlichen Sinn haben (wie z.B. Echtheitsprobe, Verhör, Zurechtweisung, Züchtigung zur Besserung), dass sie aber ausgerechnet im Neuen Testament, ausgerechnet im Wort Gottes, im Evangelium von der Liebe Gottes einen eintönig düsteren Klang bekommen: Folter, Qual und Pein! Und die wenigsten Ausleger machen sich die Mühe, auch nur kurz darauf hinzuweisen, was die eigentliche und ursprüngliche Bedeutung dieser Wörter ist!" ...

"Das alles hebt den Ernst von Offb 14.9-11 nicht auf. die Stelle bleibt "eins der ernstesten Worte der Schrift". Aber sowenig der Ausdruck "in Äonen der Äonen" den Gedanken der Endlosigkeit fordert, sowenig liegt in der Echtheitsprüfung vor den Augen des Lammes (*Lämmlein d.Vf*) etwas Sinnloses. Jesus schaut den Gequälten zu. D e r schaut zu, in dem einmal alles unter ein Haupt gebracht werden wird (Eph 1.10), der dem Feind alle Beute abzunehmen entschlossen ist (Lk 11.22), der dem Verlorenen nachgeht, bis er es gefunden hat (Lk 15.4) und den einmal alles, jedes Geschöpf, preisen wird (Offb 5.13)."

Zit. WOBÉ 1/236: "Den Gott des Maßes (2Kor 10.13), der auch das Maß des Treuns zuteilt (Röm 12.3), als einen unaufhörliche Verbüßung (Mt 25.46) und unaufhörliche Qual (EH 20.10) Zuordnenden darzustellen überbietet jegliche Greueldarstellung. Diese Darstellung vertreten nicht die Untreuen, sondern bis jetzt eine Vielzahl von Christen, die sogar größtenteils jeden, der diese Auffassung ablehnt, als Irrlehrer bezeichnen. Die floskelartigen Übersetzungen biblischer Zeitbegriffe haben zwar manches verschleiert, doch war auch den Vertretern einer sol-

chen an Abscheulichkeit nicht mehr zu steigernden Greuellehre bekannt, dass das Wort Äon (Ewigkeit) begrifflich nicht grundsätzlich als ein unaufhörlicher Zeitbereich gesehen werden darf. Hierauf wiesen schon die Anmerkungen in der EÜ (z.B. wörtlich: Zeitalter) hin. Selbst wenn man für manche Fälle annahm, das Wort äonisch im Sinne von unaufhörlich deuten zu müssen, bestand kein Grund diese Deutung für das Zeitmaß des Andauerns der Gerichte zu übernehmen, sondern vielmehr die Verpflichtung, sorgfältig zu prüfen, ob im Fall der Gerichtszuordnung nicht die andere, von jedermann anerkannte Deutung, als die richtige zu sehen ist. Ein Minimum an biblisch geprägtem Rechtsempfinden hätte hier zur Wahrheit und damit zur Entlarvung der dämonischen Lehre geführt."

Anmerkung:

Wenn Gott ein Gott des Maßes ist, dann grenzt es an Gotteslästerung, ihm zu unterstellen, dass seine Gerichte maßlos seien (z.B. "ewige" Qual etc.). Vielmehr liegt hier eine diabolische Verdrehung biblischer Begriffe vor. Siehe dazu im Anhang von KK-Band 11 das Thema: "Äon, äonisch - zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt.", wo nachgewiesen wird, dass äonisch nicht endlos ist. (S.a.: <https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/aeon.pdf>).

**Sie haben Mose und die Propheten:**

Joh 5.39,45 – "Ihr erforscht die Schriften, da ihr meint, in ihnen äonisches Leben zu haben, und jene sind es, welche mich betreffend bezeugen; ... Meint nicht, dass ich euch zu dem Vater *hin* verklagen werde. Mose ist der, *der* euch verklagt, hinein in welchen ihr Erwartung habt.

Anmerkung: Das Wort Gottes macht klare heilsgeschichtliche Angaben. Niemand hat daher eine Ausrede, wenn es a) um die Existenz Gottes geht (Röm 1.19,20), und b) um das Ziel Seiner Heilsgeschichte (1Kor 15.28).

**nicht überzeugt werden, wenn jemand aus Gestorbenen aufersteht:**

Zit. WOBE 3 / 392: "Dieser Gequälte bittet für seine fünf Brüder. Er lässt sich nicht mit der ersten abschlägigen Antwort zurückweisen, sondern setzt seine Erwartung auf einen, der aus den Toten aufersteht :L16.30: Wir wissen (man denke an die Auferstehung des Sohnes Gottes), dass er erhört worden ist, andererseits ABRAHA'M zu Recht erklärte, dass auch ein Auferstehen aus den Erstorbenen noch kein Gefügigwerden garantiert, durch das äonische Richtigung vermieden werden kann :L16.31: Wir sollten aber wissen, dass der Reiche, der Erbarmen für andere hatte, einmal bebarmt werden wird, weil dies :M5.7: in dem Wort der Wahrheit verheißt ist."